

Verdun antrat, befand sich die zweite Armee bereits auf dem Marsche von Pont à Mousson nach der Straße Metz-Verdun. Schon am Morgen des 16. August trafen ihre Spitzen bei Mars la Tour und Bionville, zwei Meilen westlich von Metz, auf den Feind. Mit gewaltiger Kraftanstrengung wurde er gefaßt und auf Metz zurückgeworfen. Der gerade Rückzug nach Verdun war ihm verlegt.

2. Bazaine wollte den Durchbruch noch einmal versuchen. Er hatte eine neue und sehr feste Stellung eine Meile westlich von Metz auf dem sehr bergigen Gelände von Gravelotte eingenommen. Da er am 17. August nicht anzugreifen wagte, so benutzte König Wilhelm diesen Tag, die Truppen, welche noch auf dem rechten Moselufer standen, heranzuziehen, um dann die Franzosen nach Metz zurückzuwerfen. Der überaus heiße Kampf beginnt gegen Mittag des 18. August. Unter schweren Verlusten gehen die Deutschen gegen die verschanzten Höhen vor. Auf beiden Seiten wird mit großer Tapferkeit gekämpft. Tote häufen sich auf Tote in den Schluchten, an den Abhängen, in den Dorfassen. Moltke sendet den Befehl ab, der Angriff solle jetzt nicht wiederholt werden; da stürzen schon die zertrümmerten Bataillone unserer braven Krieger den Abhang herab; immer wuchtiger drängen die Franzosen vor. Erst als die Sachsen und Garden kommen, die weiter zurück gestanden hatten, bringen sie den Feind auf seinem rechten Flügel zum Weichen. Gleichzeitig geht auch das Centrum siegreich vor, und als dann noch die Pommern kommen, die bereits seit zwei Uhr morgens auf dem Marsche gewesen sind, da ertönt durch alle Schluchten und von allen Hügeln des weiten Schlachtfeldes das Signal: das Ganze vorschreiten! Ein lautes, allgemeines Hurra begrüßt den Klang. Es geht vorwärts, immer weiter hinan, hinauf, und wie die Feinde sich auch sträuben, sie müssen weichen, hinunter von den Höhen, weit über Gravelotte hinaus, in die Festungswerke von Metz hinein. Moltke kommt erhitzt aus dem Schlachtgetümmel zum Könige geritten und berichtet: „Majestät, der Sieg ist unser; der Feind ist auf allen Punkten geschlagen“.

3. Der beste Teil des französischen Heeres war in die Festung gedrängt, und es war nun Aufgabe der Deutschen, Metz samt der feindlichen Armee einzuschließen. Diese Aufgabe erhielten die erste und zweite Armee, zusammen 160000 Mann, unter dem Oberbefehle des Prinzen Friedrich Karl. Außerdem wurde eine vierte Armee gebildet, die mit der dritten weiter nach Westen gehen sollte, wo sich bei Chalons ebenfalls eine neue französische Armee gebildet hatte.

115. Der Tag von Sedan.

1. Mac Mahon hatte aus Paris den Befehl erhalten, mit seinem Heere Bazaine zu Hilfe zu eilen und die Belagerten in Metz zu entsetzen. Er marschierte zu diesem Zwecke in einem nach Norden ausweichenden Bogen auf Metz zu. Die Deutschen wurden aber durch